

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

XXIV. GP.-NR
1949 /AB
02 Juli 2009

bm:uk

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 1943 /J

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/157-III/4a/2009

Wien, 1. Juli 2009

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1943/J-NR/2009 betreffend Konsequenzen aus den in Österreich durchgeführten TALIS-Studien, die die Abg. Dr. Walter Rosenkranz, Kolleginnen und Kollegen am 6. Mai 2009 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

Die Ergebnisse der TALIS-Studie liegen erst seit 16. Juni 2009 vor. Diese wurden den Expertenkommissionen zur Kenntnis gebracht. Sobald weitere detaillierte Auswertungen vorliegen, werden auch diese in die Beratungen der Expertenkommissionen miteinbezogen.

Zu Frage 3:

Die Durchführung der TALIS-Studie erfolgte durch das BIFIE Salzburg. Die Kosten für das Jahr 2008 belaufen sich auf 103,987.75 EUR.

Zu Fragen 4 und 5:

Nach weiteren Auswertungen der Ergebnisse von TALIS durch das BIFIE werden mir Vorschläge für Maßnahmen vorgelegt werden.

Zu Frage 6:

TALIS ist eine Fragebogenerhebung von Lehrerinnen und Lehrern zu Aus- und Weiterbildung, Arbeitsbedingungen, Arbeitsmethoden und Einstellungen in den verschiedenen OECD-Ländern, aber keine Testung. Die Teilnahme war sinnvoll, um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, ihre Situation aus ihrer Sicht darstellen zu können und dies auch mit der Situation in anderen Ländern vergleichen zu können. Darüber hinaus bietet die Studie wichtige Erkenntnisse für nationale Maßnahmen.

Zu Frage 7:

Auf eine Befragung von Rahmenbedingungen etc. ist eine Vorbereitung, abgesehen von einer Information über Inhalt und Zweck der Befragung, nicht sinnvoll.

Die Schulleitungen und Lehrkräfte der betroffenen Schulen wurden im Rahmen der Vorbereitung der Erhebungen in speziellen Informationsschreiben und Informationsfoldern über die Themen, die Ziele und die Organisation der Erhebung vom durchführenden BIFIE (bzw. bei der Piloterhebung von dessen Vorgängerinstitution dem Projektzentrum für vergleichende Bildungsforschung an der Universität Salzburg) informiert.

Die Bundesministerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Müller', written in a cursive style.